

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

Handglocke

Musik

Wochenspruch und Wort zum Eingang

Liturg

Friede und Gerechtigkeit komme auf uns von Gott, unserem Richter und Erlöser!

Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth:

„Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.“

Vor Gott liegt unser Herz offen und bloß. Es ist recht und heilsam, sich ihm ganz und gar anzuvertrauen. In Gottvertrauen versammeln wir heute hier im Namen des Vaters, Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Lied

Sündenbekenntnis mit gegenseitigem Zuspruch

Liturg:

Ein Gericht bringe zurecht, was unrecht ist, was unseren Gesetzen und Ordnungen widerspricht. Gottes Gericht spricht unserer Seele Recht. Das vermögen unsere menschlichen Gerichte nicht. Vor Gott müssten wir in Scham vergehen, wenn er nicht auch trotz aller unserer Schuld gnädig wäre, denn seinem Gebot wird niemand auf Erden gerecht. So bitten wir ihn um Erbarmen um des Heils unserer Seele willen.

Wir rufen zu Gott:

Herr erbarme dich!

(Alle:) Herr, erbarme dich!

Von Hoffnung getragen und in der Verheißung seiner Gnade sprechen wir einander zu:

Gott erbarmt sich deiner und vergibt dir deine Sünde.

(Alle:) Gott erbarmt sich deiner und vergibt dir deine Sünde.

So lebe nun in innerer Freiheit und traue auf Gottes Gnade und diene Gott, deinem Herren!

Psalm mit trinitarischem Schluss

Liturg:

Lasst uns beten mit Worten aus Psalm 50 (1-6.14f.23):

....

Alle:

EG 177.3

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Amen.

Kyrie, Gloria und Tagesgebet

gesungenes Kyrie und Gloria, oder alternativ gesprochen:

Liturg:

Kyrie eleison, Herr, erbarme dich!
In Güte überwindest du alles Böse.
Dein Friede ist höher als alle unsere Vernunft.

Ehre sei dir, Gott, im Himmel wie auf Erden.
Mit gutem Willen hast du uns ausgerüstet,
uns einander zum Frieden bestimmt.

Allmächtiger Gott und barmherziger Vater!
Wir loben und preisen dich, sagen dir Dank,
der du die Glut des Bösen aus unseren Herzen löscht
mit dem Wasser ewigen Lebens,
der du das Feuer der Liebe in uns entzündest
durch Vergebung und Gnade, in der Hoffnung auf Erlösung.
Dein ist die Herrlichkeit in aller Ewigkeit.
Amen.

Tagesgebet

Gott, du unser himmlischer Richter und Erlöser!
Auf deine Gnade trauen wir,
deiner Gerechtigkeit vertrauen wir uns an mit ganzer Seele.
Wir bitten dich,
Erlöse uns von dem Bösen, nicht nur in uns selbst,
sondern auch vor Hass, Krieg und Ungerechtigkeit auf Erden.
Bestärke Liebe und Verantwortung,
ehrliche Friedensbemühungen, tragendes Recht und Ordnung.
Darum bitten wir dich, unseren Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist,
der du gerechter König bist von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Wort Gottes, Lesungen und Andachtsworte

Lektor:

Hören wir die Klage Hiobs vor Gott, des leidenden Gerechten im
4. Kapitel:

Hiob 4, 1-17

Die Lesung schließt mit den Worten:

Halleluja.

Die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden;
denn Gott selbst ist Richter.

Halleluja.

Gesungenes Halleluja

Paulus schreibt an die Gemeinde in Rom, im Kapitel 14:

Röm 14,1-13

gelesener oder auch gesungener Hymnus:

EG 378

Hören wir aus dem Evangelium nach Matthäus im Kapitel 25:

Mt 25,31-46

gemeinsam gesprochenes Glaubensbekenntnis

(Alternativ Apostolicum und Nizänum)

Musik / Lied / kurze Stille

Die Botschaft des Sonntags

Es geht in den Lesungen heute um das Gericht Gottes. Voraussetzung für diese Texte ist, dass wir als seine Geschöpfe in ihm unseren Richter sehen, dass er als unser Gott und Herr in Person uns Gesetz und Recht ist.

Christus verkündet aller Welt, dass Gott trotz aller unserer Schuld, in die wir in unserem Leben fallen Liebe ist.

So sei uns das Jüngste Gericht nicht etwas, vor dem wir uns nur zu fürchten hätten, sondern eine Botschaft, auf die wir unser Hoffen setzen können. Doch die Bedingung ist klar: Im Himmelreich kann es keinen Schatten des Bösen geben. Und wir sollten uns klar sein: Das wahrhaft Gute können wir nicht ermessen. Und doch ist es in Liebe, Hoffnung und Vertrauen erfahrbar und Wirklichkeit.

Gottes Wort, sein Recht und Gericht zielen auf unsere Erlösung. Böses und Sünde sollen von uns abfallen, Güte und Gottesfurcht in uns Raum gewinnen.

Und wir sollten uns bei aller Notwendigkeit von irdischem Recht und Ordnung, von moralischen Regeln und dem, was man eben heute als gut und richtig anerkennt, von dem Gedanken trennen, dass dies darum auch automatisch vor Gott gerecht und gut wäre. Liebe handelt strenger und nachsichtiger in einem, und Gott ist Liebe, darauf traut unser Glaube.

Im eben gehörten Gleichnis taten die Gerechten auch den Gefangenen Gutes, und sie waren nach menschlichem Ermessen zu Recht gefangen. Sie nahmen Fremde auf, also Menschen, die im Lande keine Rechte hatten. Kranken und Hungernden waren sie gut, obgleich sie niemand dazu verpflichtete.

Die Himmel verkünden Gottes Gerechtigkeit. Sie besteht in lauterem Frieden und bedeutet Erlösung von allem Bösen.

In deutschen Kirchen wird heute der Opfer von Krieg und Gewalt gedacht, und dabei sind nicht nur die unschuldigen Opfer im Blick. Alle müssen vor Christi Richterstuhl offenbar werden.

Amen.

Musik / Lied / kurze Stille

Gebet und Segen

Liturg:

Abendmahlsbetrachtung

Unser Abendmahl ist sichtbare Verheißung des Reiches Gottes. Da heißt es: Kommt, seht und schmeckt, wie freundlich der Herr ist! Dem vergebenden und gütigen Gott vertrauen wir uns im Glauben an. In einem alten Kirchenlied heißt es:

„O Jesu, hilf zu selben Zeit, von wegen deiner Wunden, dass ich im Buch der Seligkeit werd eingezeichnet funden. Daran ich denn auch zweifle nicht, denn du hast ja den Feind gericht't, und meine Schuld bezahlet.“

Lasst uns beten:

Alle: Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Musik / Lied / kurze Stille

Fürbitte

Beten wir zu Gott, unserem himmlischen Richter:
Herr, erbarme dich!

Herr, erbarme dich!

Gott, wir bitten dich für die Opfer von Krieg und Gewalt und denken dabei an die beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert, aber ebenso an die Opfer von Krieg und Gewalt unserer Zeit.
Gib Frieden. Wehre allen Kriegstreibern, Hasspredigern und aller Vergeltungssucht. Führe die Völker auf den Weg der Versöhnung.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

Gott, wir bitten dich für unsere Kirchen:
Dass sie Boten des Friedens sein mögen, Versöhnung predigen und nicht noch Öl ins Feuer gießen.

Dass sie den Gewissen predigen und zum Guten ermutigen.

Dass sie Vertrauen stärken und der Wahrheit aufhelfen.

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

Gott, wir bitten dich für Freund und Feind:

Hilf uns, einander gut zu sein, Böses zu entlarven, zu überwinden und die Feuer von Hass und Missgunst zu löschen.

(In Sonderheit bitten wir dich heute für ... / *oder auch Raum für stilles Gebet*)

Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich!

„Es ist gewisslich an der Zeit, dass Gottes Sohn wird kommen in seiner großen Herrlichkeit, zu richten Bös und Frommen. Komm doch, komm doch, du Richter groß, und mach uns in Gnaden los von allem Übel.“

Amen.

Segensbitte

Der Herr segne dich und behüte dich!

Alle:

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig,

der Herr erhebe sein Angesicht über uns
und gebe uns Frieden.

Amen.

*musikalischer Ausklang,
Handglocke*

**Einladungen, Ansagen, Kollekte,...
Möglichkeit zum Gesprächsaustausch.**